



## **STADTVERBAND BORKUM**

CDU-Stadtverband Borkum  
Landrat  
Bernhard Bramlage  
Landkreis Leer  
26787 Leer

Cornelius Akkermann  
Fraktionssprecher  
Von-Frese-Straße 14  
26757 Borkum  
29. Dezember 2009

Vorab per Fax: 0491 – 926 – 1388

### **Zukunft Krankenhaus Borkum**

**Sehr geehrter Herr Bramlage,**

Die CDU – Fraktion im Rat der Stadt Borkum sieht sich veranlasst, Sie dringend zu bitten, die Bemühungen des Borkumer Rates um den Erhalt unseres Inselkrankenhauses aktiv und intensiv zu unterstützen.

Wir haben mit gleicher Post alle anderen Ratsfraktionen aufgefordert, sich dieser Bitte an Sie anzuschließen. Das Vorhalten eines Krankenhauses war und bleibt für die Insel Borkum unverzichtbar. Die in der Hauptsaison auf eine Zahl von rd. 30.000 anwachsende Zahl von Menschen auf der Insel war in der Vergangenheit stets eine niemals zur Disposition stehende Verpflichtung für die Stadt, diese „freiwillige“ kommunale Aufgabe bestmöglich zu regeln.

Noch in den sechziger Jahren errichtete die Stadt Borkum das jetzige Krankenhaus als Neubau in eigener Regie – damals mit 49 anerkannten Planbetten.

Bis es zur Privatisierung durch die GmbH von Herrn Ali kam, gelang es der Stadt in den siebziger und achtziger Jahren das damals in eigener Trägerschaft betriebene Krankenhaus durch entsprechende Anpassungen an die sich immer wieder ändernden Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens in seiner Existenz zu sichern.

Letztlich konnte die besondere Situation einer Nordseeinsel sowohl Landespolitik als auch Krankenkassen davon überzeugen, gegen den damaligen Zeitgeist, kleinere Krankenhäuser zu schließen, hier ein auf acht anerkannte Planbetten reduziertes Objekt zu erhalten.

Wie wichtig der Erhalt den Insulanern selbst war, belegen die alljährlich im städtischen Haushalt ausgewiesenen Verlustzuweisungen in sechsstelliger Höhe. Nach der Privatisierung bestand die städtische Leistung noch darin, nur einen sehr geringen Pachtzins vom neuen Krankenhausbetreiber zu verlangen. Dies war auch eine wesentliche Voraussetzung für die Wirtschaftlichkeit des privatisierten Unternehmens und beinhaltete zugleich die Verpflichtung zum Betreiben des Objektes.

Die aktuelle Situation aufgrund der schweren Erkrankung von Herrn Ali ist bekannt und hat zu den Ihnen bekannten Beschlüssen des Rates der Stadt Borkum geführt. Das Ziel, das Inselkrankenhaus zu erhalten, ist damit parteiübergreifend dokumentiert.

Die Schwierigkeiten, die sich auch aus dem Verhalten von Herrn Ali ergeben, werden hier nicht verkannt. Es erscheint allerdings äußerst fraglich, ob die Erfüllung seiner vertraglichen Verpflichtungen von Herrn Ali realistisch eingefordert werden kann. Die Schwere seiner Erkrankung und das in den vergangenen Jahren unstrittig eingebrachte Engagement von ihm für „sein“ Krankenhaus in Verbindung mit einer erkennbaren Verschlechterung seiner wirtschaftlichen Situation sollte es rechtfertigen, nicht auf bestehende Rechtspositionen absolut zu beharren. Dabei stehen wir zu dem Ratsbeschluss, dass die von Herrn Ali gewünschte Förderung wegen der ihm entstandenen und weiter entstehenden zusätzlichen Kosten für Vertretungsärzte eine Überprüfung seiner finanziellen Situation voraussetzt.

Dies vorausgeschickt, erwarten wir von Ihnen Verständnis für unsere Besorgnis, dass das bisherige Vorgehen der Stadtverwaltung zu einem Scheitern der Bemühungen um den Erhalt des Krankenhauses führen könnte. Wie unser Fraktionsmitglied Ratsherr G. Müller bei dem Gespräch mit Ihnen am 16.12.2009 im Nds. Landtag vorgetragen hat, hat sich auf der Insel der Eindruck verfestigt, dass die Bürgermeisterin jegliche konstruktiven Gespräche, zu denen sie vom Rat der Stadt ja beauftragt worden ist, eigentlich im Keim ersticken lässt durch ihre Darstellung, der Landkreis wäre zuständig und der Landrat hätte sich jegliche Entscheidung vorbehalten.

So ist nach unseren Informationen das Gespräch zwischen ihr und dem Krankenhaus Emden verlaufen, obwohl eine positive Stellungnahme des Landkreises zu einer möglichen Zusammenarbeit mit Emden vorliegt.

Über den Stand etwaiger neuerer Gespräche mit ihrem Vertragspartner Ali liegen uns keine Informationen vor; die bisherigen Abläufe sind in unseren Augen aber wenig ermutigend.

Sehr geehrter Herr Bramlage, wir bitten Sie deshalb, Ihren Einfluss geltend zu machen, dass nunmehr endlich konstruktive Schritte auch seitens der Verwaltung der Stadt Borkum zum Erhalt des Inselkrankenhauses erfolgen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis, dass Gespräche mit dem Emdener Krankenhaus als Alternative zu einer auch mit dem Kreiskrankenhaus Leer möglichen Lösung erfolgen können. Die Stadt Borkum und Herr Ali können doch nur dankbar sein, wenn Ihnen von möglichst vielen Seiten konstruktive Hilfestellung gegeben wird.

Die von Ihnen erfolgte Einschaltung von Sozialministerium und Krankenkassen wird von uns begrüßt. Wir sind davon überzeugt, dass es mit Ihrer Hilfe als Landrat gelingen kann, die Wirtschaftlichkeit eines weiteren Betriebes unseres Inselkrankenhauses allen Beteiligten gegenüber darzustellen (z. B. Kosten Krankentransport).

Abschließend möchten wir noch den sozialen Aspekt der Aufrechterhaltung des Krankenhauses insbesondere für ältere Mitbürger herausstellen; wir sind sicher, dass auch Sie diesen Punkt besonders würdigen werden.

Mit freundlichen Grüßen  
und den besten Wünschen für das neue Jahr

Cornelius Akkermann  
CDU-Fraktionssprecher